

ELTERN-EXPRESS

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 125 Dezember 2010

Liebe Eltern,

sicher kennen Sie die Zeilen aus einem Weihnachtsgedicht von Theodor Storm

*„Alt und Junge sollen nun,
Von der Jagd des Lebens
einmal ruhn.“*

Diese Zeilen machen deutlich, dass die Sehnsucht nach Ruhe an den Weihnachtstagen die Menschen nicht erst in den heutigen Tagen umtreibt. Auch an unserer Schule sind die letzten Wochen und Tage sehr turbulent verlaufen. 236 Schülerinnen und Schüler bereiten sich derzeit auf ihre Abiturprüfungen im nächsten Frühjahr vor. Dies bedeutete in dieser Vorweihnachtszeit für diese Schü-

lerinnen und Schüler jeweils drei sechstündige Klausuren und eine vierstündige Klausur unter besonderen Abiturprüfungsbedingungen zu schreiben. Neben den normalen Klausuren in den übrigen Fächern waren allein dadurch für unseren Abschlussjahrgang fast 1000 Klausuren von den Lehrkräften zu korrigieren, die in über 5000 Schülerarbeitsstunden erstellt wurden.

Die Bauarbeiten an unserer Schule, die uns im nächsten Jahr eine Mensa, ein neues Lehrerzimmer und neue Fachräume bringen werden, haben mit Staub und Lärm einiges zur Hektik beigetragen. Jetzt, wo allmählich die „Jagd des Lebens“ zur Ruhe kommt, ist aber auch die Zeit Dank zu sagen. Danke für die große Unterstützung, die der Schule durch Eltern und Freunde zuteil wird. Ohne diese Unterstützung wä-

ren der jetzt voranschreitende Umbau der Schule, aber auch viele die schulische Arbeit prägende Anschaffungen nicht möglich gewesen. Dies hat gerade in den vergangenen Tagen noch einmal einen besonderen Höhepunkt in der Übergabe eines Digitalmikroskops durch den Verein der Eltern und Freunde, der jetzt auf eine bereits 50-jährige Geschichte zurückblickt, gefunden. Davon und von vielen anderen Dingen, die unsere Schule in der letzten Zeit bewegt haben, handelt dieser Elternexpress.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2011.

Ute Lüßmann

50 Jahre Verein der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen

Statt Feier ein Digitalmikroskop im Wert von 7000 Euro gespendet

Eine rauschende Ballnacht anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen wäre sicher gerechtfertigt. Doch der Vorstand entschied sich dagegen, „um keine Gelder des Vereins aufwenden zu müssen. Die sind ausschließlich für Projekte gedacht, die der Schule zugute kommen“, unterstrich Vorsitzender Sven Mörker. Mit seinen Vorstandskollegen besuchte er gestern den Abschlusskurs auf erhöhtem Niveau Biologie, um offiziell ein neues Digitalmikroskop im Wert von rund 7000 Euro zu übergeben.

„Das Gerät verfügt über eine Kamera im Strahlengang“, erläuterte Holger Knerich, Fachobmann Biologie. Digitale Fotos und Videos der zu untersuchenden Objekte können per USB-Anschluss an PCs übertragen werden – oder an den Beamer: Eine Schülerin demonstrierte das mit dem Querschnitt eines Oleanderblattes, der beeindruckend detailreich auf der Leinwand erschien. Knerich zählte eine Reihe sinnvoller Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht auf.

Sven Mörker ging kurz auf die Geschichte des 1960 – fünf Jahre nach dem Gymnasium – gegründeten Fördervereins ein. Seine Vorgänger als Vorsitzende waren Alfons Gerbers (bis 1965), Karl Brüggemann (bis 1975), Curt Claus Vocke (bis 1984), Dr. Eberhard Rienhoff (bis 2001) und Jens Schaper (bis 2009), der noch heute dem Vorstandsteam angehört und Lehrer



Bei der offiziellen Übergabe des Digitalmikroskops (v.l.): stellvertretender Schulleiter Martin Rehmann, Fachobmann Biologie Holger Knerich, der Vorsitzende des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen Sven Mörker, Schulleiterin Ute Lüßmann sowie die Mitglieder des Fördervereinsvorstandes Claus Nuttelmann, Joachim Kaiser und Jens Schaper.

am Gymnasium ist. Hatte der Verein 1984 noch 45 Mitglieder, sind es aktuell 345.

Sven Mörker nutzte die Gelegenheit, sich bei allen Vorstandsmitgliedern der vergangenen fünf Jahrzehnte, allen früheren und aktuellen Vereinsmitgliedern und Spendern zu bedanken: „Nur durch sie konnten die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, dem Gymnasium materiell und ideell unterstützend zur Seite zu stehen.“



Jana Rudkowski aus dem ErNi-Kurs Biologie (Q2) von Herrn Knerich freut sich über die gute Darstellung des Blattquerschnitts durch den mediterranen Oleander mit Hilfe des neuen Leitz-Digitalmikroskops des Vereins der Eltern und Freunde des Gymnasiums Sulingen

Im Fokus stehen allerdings immer die Schülerinnen und Schüler, denen mit unterstützenden Maßnahmen ein Optimum an Ausbildung ermöglicht werden soll. In Projektförderungen und Anschaffungen wurden in fünf Jahrzehnten insgesamt fast 145000 Euro investiert. Auch heute gehe es mehrheitlich um die materielle Ausstattung der Schule, „obwohl in den ver-

gangenen Jahren mehr und mehr auch ideelle Unterstützung – beispielsweise Vorträge zu Technikthemen oder in der Suchtprävention – Einzug in den Projektkatalog hielten.“ Mörkers Dank galt auch Schulleiterin Ute Lüßmann und dem gesamten Kollegium „für die stets vertrauensvolle, zuverlässige und äußerst angenehme Zusammenarbeit.“

Ute Lüßmann machte anhand einiger Beispiele deutlich, wie intensiv der Verein den Unterricht, aber auch das Schulleben insgesamt geprägt hat. „Nur mit Hilfe des Vereins war es uns möglich, eine Betreuung unserer Schulbibliothek sicherzustellen – ein Modell, um das uns viele andere Schulen beneiden. Über den Verein fließen uns Gelder zu, mit denen wir Kinder aus finanzschwachen Familien bei Klassenfahrten unterstützen können.“ Geschenke wie das Digitalmikroskop „sind uns Verpflichtung für einen modernen wissenschaftspropädeutischen Unterricht.“ Dass diese Verpflichtung ernst genommen werde, belege die gerade erneut erfolgte Auszeichnung des Gymnasiums als „MINT- Excellence-Center“ für ein herausragendes Angebot im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

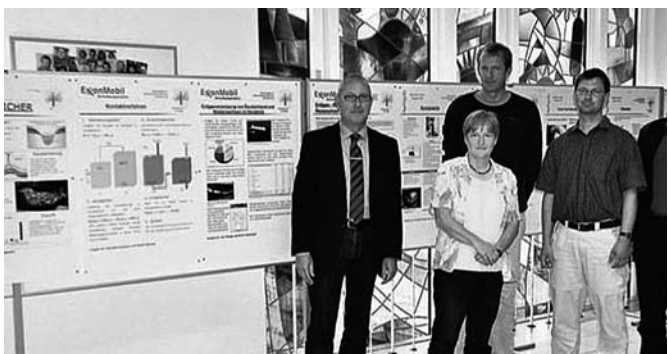
Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 12.12.2010

„Mehr als ein Pilotprojekt...“

Kooperation mit „ExxonMobil“ im vierten Jahr / „Exportartikel“

Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft – anno 2010 nicht mehr ungewöhnlich. Die zwischen Gymnasium und „ExxonMobil“ geht im Schuljahr 2010/2011 in die vierte Runde. Eine Kooperation, die inzwischen landesweit Beachtung und Nachahmer findet. Das Modell „Sulingen“ wird jetzt auf das Antonianum in Vechta übertragen.

Norbert Stahlhut, Leiter Unternehmenskommunikation von „Exxon“, spricht von einer Erfolgsgeschichte, deren erstes Kapitel man mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 geschrieben habe. „Wir haben das Versprechen der Nachhaltigkeit eingelöst, ohne dass sich in den vergangenen drei Jahren blinde Routine



Kooperationspartner: Norbert Stahlhut („ExxonMobil“), Ute Lüßmann, Fred Knispel, Wilfried Köhn und Wilhelm Wilhelmi (alle Gymnasium Sulingen)

eingeschlichen hat.“ Stahlhut, aber auch Schulleiterin Ute Lüßmann und Fred Knispel, Kooperationsbetreuer seitens des Gymnasiums Sulingen, sprechen von einem dynamischen Prozess, durch den man der Partnerschaft nicht nur Jahr für Jahr neues Leben einhauche, sondern diese von Mal zu Mal auch für die Schülerinnen und Schüler attraktiver gestalte.

Seit 2007 unverändert ist der Rahmen, in der sich die Partnerschaft bewegt: Die Lehrkräfte in den Seminarfächern, im Schuljahr 2010/2011 Wilhelm Wilhelmi und Wilfried Köhn, absolvieren zunächst Praktika in Betriebsstätten der „ExxonMobil“, beobachten dort die Prozessabläufe und nutzen die Ergebnisse

zur Erstellung eines Seminarplans, den die Schülerinnen und Schüler dann wiederum zur Auswahl ihrer Recherchethemen im Unternehmen nutzen. Fred Knispel: „Wählen die Schülerinnen und Schüler eines der Themen für ihre Facharbeit im Jahrgang elf, können sie auf Hilfestellungen aus dem Unternehmen zurückgreifen.“ Auch nach Ende der Schulzeit profitieren die Schülerinnen und Schüler zum Teil noch von der Kooperation. Knispel: „Wir haben nicht selten Anfragen von Abiturienten vorliegen, die um Vermittlung eines Praktikums zur Vorbereitung auf einen Studiengang im Ingenieurwesen bitten.“

Beiträge der „ExxonMobil“ zu Maßnahmen der Berufsorientierung in Jahrgangsstufe zehn, die Einladungen zu kulturellen Veranstaltungen oder auch zur „Ideen-Expo“ in Hannover komplettieren die Leistungen, die das Unternehmen in die Kooperation einbringt. Leistungen, die für „ExxonMobil“ durchaus einen Mehrwert haben. Nach Unternehmensangaben haben nur 15 Prozent der deutschen Hochschulabgänger einen technischen Abschluss. „Viel zu wenig für den Exportweltmeister Deutschland“, sagt Norbert Stahlhut. „Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben wir ein umfassendes Konzept zur Förderung von Nachwuchs entwickelt. Das Gymnasium Sulingen sei ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzeptes. Neben „ExxonMobil“ unterstützen zwischenzeitlich auch der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN), die GLL Sulingen sowie Konrad Leymann vom gleichnamigen Sulinger Bauunternehmen die Schule in ihren Bemühungen, die Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs für technische Berufe zu interessieren.

Stahlhut: „Ideengeber war vor vier Jahren der Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung.“ In dem Verband seien seinerzeit mit Blick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel entsprechende Überlegungen gereift. Das Projekt „Sulingen“ sei zwischenzeitlich längst über den Modellcharakter hinausgewachsen – und wird jetzt exportiert...

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 26.08.2010

Cordelia Margaret Burton erreicht einen ersten Preis bei der Endrunde des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen in Münster

Cordelia Margaret Burton, Abiturientin des Jahrgangs 2010 des Gymnasiums Sulingen, hat bei der Endrunde des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen in Münster mit den Sprachen Französisch und Englisch einen ersten Preis bekommen und ist somit in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen worden. Von den mehr als eintausend Teilnehmern der ersten von vier Runden erreichten 38 die diesjährige Endrunde. Elf von ihnen wurden mit einem ersten Preis ausgezeichnet.



Zunächst musste Cordelia in einem 45-minütigen Kolloquium mit drei anderen Teilnehmern ihre Sach- und Sprachkenntnisse unter Beweis stellen, wobei alle vier nach Aufforderung der

Juroren wiederholt von einer Sprache in die andere wechseln mussten. Danach hatte Cordelia zwei Einzelprüfungen (Französisch und Englisch) zu bestehen.

Das Bewertungsverfahren sieht vor, dass sowohl im Kolloquium als auch in den Einzelgesprächen zwei Juroren jeden Kandidaten in jeder Wettbewerbssprache beurteilen, sodass am Ende acht Bewertungen vorliegen, die unabhängig voneinander sind, da Absprachen unter den Juroren nicht erlaubt sind. Hinzu kommen die Urteile der Allgemeingutachter von der Studienstiftung, die Diskussionsverhalten, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz beurteilen. Um einen ersten Preis zu bekommen, muss ein Kandidat achtzig Prozent der möglichen Punkte und die Zustimmung der Allgemeingutachter bekommen haben.

Silvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, sagte bei der Preisverleihung in der LVM-Versicherung in Münster: „Zu Ihrem Erfolg gratuliere ich den Preisträgerinnen und Preisträgern von ganzem Herzen. Ich hoffe sehr, dass dieses Engagement, dieses Können und dieser Mut, den sie in diesem Wettbewerb gezeigt haben, auch Ihren weiteren Lebensweg positiv beeinflussen wird.“

„So einen guten Jahrgang gab es wirklich noch nie“, freute sich Bernhard Sicking, Leiter des Bundeswettbewerb Fremdsprachen, der unter der Schirmherrschaft des Vereins „Bildung und Begabung“ steht.

Förderung von Medienkompetenz

Gymnasium, Carl-Prüter-Schule und Haupt- und Realschule Wagenfeld kooperieren weiter

Mit dem Ziel Medienkompetenz zu fördern, geht die Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium Sulingen, der Carl-Prüter-Schule sowie der Haupt- und Realschule Wagenfeld in die zweite Runde. Wie im letzten Jahr verabschiedeten die drei Schulen und die Landesschulbehörde eine entsprechende Zielvereinbarung für das neue Schuljahr. Im Zentrum steht die Entwicklung schulspezifischer Medienkonzepte zur Förderung der Kompetenz im Umgang mit neuen Medien.

Für diese Kooperation wurden bereits vor einem Jahr Arbeitsgruppen gebildet. Deren Mitglieder wurden im Bereich Projektmanagement geschult und nahmen mit der Organisation einer Fortbildungsveranstaltung für die Kollegien aller drei Schulen ihre erste große gemeinsame Aufgabe in Angriff. Wesentlich war, zunächst einmal die Lehrenden im Umgang mit den neuen Medien zu schulen. Hierbei fand der Einsatz des Smartboards besondere Berücksichtigung, da mittlerweile in jeder der beteiligten Schulen solche elektronischen Tafeln zur Verfügung stehen. Schulinterne Projekte wie die Einführung der „Digitalen Schultasche“ in der Carl-Prüter-Schule folgten. Mit der Weiterführung der Kooperation steht nun die Bewältigung der nächsten Aufgabe an. Unterstützt werden die Lehrkräfte dabei nicht nur durch Claudia Scheffler und Gerd Kubannek, den Beratern für „Neue Medien“ im Unterricht der Landesschulbehörde, sondern auch vom Verein „ProMedien“. Im Rahmen einer dreitägigen Fortbildungsveranstaltung fanden sich die Arbeitsgruppen der drei Schulen zusammen und erstellten einen Arbeitsentwurf für ein Medienkonzept

mit Beispielen für die Unterrichtspraxis. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden schulinternen Gremien soll daraus anschließend ein tragfähiges Konzept zur Vermittlung von Medienkompetenz entstehen. Mittlerweile laufen die Planungen für eine zweite schulübergreifende Veranstaltung zur Fortbildung der drei Kollegien im Bereich „Umgang mit neuen Medien im Unterricht“ im März 2011.



Die Mitglieder der schulübergreifenden Arbeitsgruppe mit Jürgen Düker vom Gymnasium Sulingen, Harald rünjes und Ina Weßels von der Carl-Prüter-Schule sowie Frank Klausing und Michaela Lucassen von der HRS Wagenfeld, Gerd Kubannek und Claudia Scheffler als Berater für „Neue Medien“ im Unterricht sowie die Schulleiter der beteiligten Schulen, Hartmut Bublitz, Manfred Evensen und Ute Lüßmann.

Funktionierende Partnerschaft - Anbau für Mensa am Gymnasium Sulingen gerichtet

Des Bürgermeisters Wink mit dem Zaunpfahl

Es sei immer etwas Besonderes, in Sulingen zu sein, Bürgermeister Harald Knoop sei ständig um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit bemüht. Kreisrätin Inge Human eröffnete das Richtfest am Anbau des Gymnasiums.

„Es ist nicht selbstverständlich, wie sich die Stadt in diese Partnerschaft mit dem Landkreis einbringt“, erklärte Inge Human den Gästen, neben Vertretern des Rates und der Verwaltung vor allem Nachbarn und Angehörige der Lehrerkollegien der beiden Schulen, deren Schülerinnen und Schüler von der Erweiterung der Schule profitieren sollen – die von Grundschule und Gymnasium durch die Einrichtung einer Mensa an der Schmelingstraße, die des Gymnasiums zusätzlich durch eine Optimierung des Raumprogramms in dem altherwürdigen Schulgebäude.

Bei der Realisierung des Projektes gehen Stadt und Landkreis einen ähnlichen Weg wie seinerzeit bei der Schaffung von zusätzlichem Schulraum im ehemaligen „Küchengarten“ an der Schmelingstraße. Inge Human: „Die Stadt sorgt für die Hülle, wir als Landkreis kümmern uns um die Ausstattung.“

Die Kreisrätin wird wissen, dass das „Sponsoring“ der Schule in Trägerschaft des Landkreises durch die Stadt Sulingen in Teilen der Bevölkerung durchaus kritisch gesehen wird, bestätigte gestern aber Rat und Verwaltung in der Entscheidung. „Wir als Landkreis hätten auch mittelfristig nicht auf die Wünsche eingehen können.“ Bürgermeister Harald Knoop lieferte Zahlen. „Im vergangenen Jahr kamen 50,8 Prozent der Abiturienten unseres Gymnasiums aus der Stadt Sulingen, 35 Prozent aus den Samtgemeinden Kirchdorf, Schwaförden und Siedenburg. Ende des aktuellen Schuljahres werden es nur noch 38,9 Prozent der Abiturienten aus unserer Stadt, 46 Prozent aus den Samtgemeinden.“ Ein Schelm, der denkt, dass der Bürgermeister mit dem sprichwörtlichen Zaunpfahl seine Amtskollegen

Heinrich Kammacher, Helmut Denker und Dirk Rauschkolb zu einer Kostenbeteiligung treiben will.

Bei dem jetzt an der Westseite des Gebäudes entstehenden Anbau tritt die Stadt Sulingen als Alleinfinanzier auf. „Eine Investition in den Bildungsstandort“, hatte der Bürgermeister schon bei der Grundsteinlegung formuliert und sprach von 1,5 Millionen Euro, die die Stadt in Mensa und Schulraumerweiterung investiere.

Die Vertreterinnen der Schulen, Ute Lüßmann als Leiterin des Gymnasiums und Annemarie Westrup als Konrektorin der Grundschule, pendelten gemeinsam den Richtkranz ein, den Zimmermann Klaus Lübbecke aus Langförden schließlich fixierte.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 13.08.2010



Kreisrätin Inge Humann (r.) und Bürgermeister Harald Knoop (2.v.r.) bei der Begrüßung der Gäste des Richtfestes.

Kleines Bild:
Zimmermann Klaus Lübbecke beim Richtspruch.

Auf Entdeckungsreise in den Obstgärten Husmann

Das Gymnasium Sulingen nahm im Herbst 2010 die Zusammenarbeit mit den Obstgärten Husmann aus Borstel auf.

Im Rahmen seiner Tätigkeiten als Gesundheitsbeauftragter für Schüler sieht Studienrat Kay-Uwe Groth hier Möglichkeiten der aktiven Gesundheitsförderung. Zunächst durften zwei fünfte Klassen während der Wanderwoche einen Tag auf der Betriebsanlage in Borstel erleben. Neben vielen interessanten Informationen zur Geschichte, den unterschiedlichen Arbeits-

kräften, Obstsorten und Tätigkeiten auf dem Hof überzeugte Bauer Husmann unsere Jüngsten besonders durch die Kostproben: Äpfel, Himbeeren und ein ganzer Eimer Blaubeeren begeisterte die Fünftklässler.

Künftig soll diese Tagesexkursion allen Fünftklässlern möglich sein. Wie eine Kooperation darüber hinaus aussehen kann, befindet sich im Augenblick in der Erarbeitung.

Harald Focke als Diskussionsleiter bei der HSBA

Auf Einladung der Hamburg School of Business Administration (HSBA) leitete Studiendirektor Harald Focke eine Diskussion über nachhaltige Unternehmensführung und Wertewandel. Auf dem Podium im großen Saal der Hamburger Handelskammer saßen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, unter anderem die Leiter der Ressorts „Corporate Responsibility“ der Hamburger Konzerne Reemtsma, Tchibo und Gruner & Jahr.



2. Runde der Mathematikolympiade

48 Teilnehmer am Gymnasium Sulingen

Im November wurde die 2. Runde der 50. Mathematik-Olympiade ausgetragen. Dafür mussten die 36 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen eine Klausur der Länge von 180 Minuten schreiben. Die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Jahrgangsstufen 7 – 13 hatten 240 min Zeit. Die besten Arbeiten wurden nach Hannover geschickt. Die 200 besten Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen qualifizieren sich für die 3. Runde, die am 25. und 26. Februar in Göttingen stattfindet. Einige Teilnehmer unseres Gymnasiums können sich berechnete Hoffnungen machen, an dieser Auswahlrunde teilnehmen zu dürfen. Die Rückmeldung dazu erfolgt Anfang Januar. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 2. Runde erhielten aus diesem Anlass nun eine Urkunde.

Fred Knispel



Lateinschüler bei Vorträgen in Diepholz und Osnabrück

Der Lateinkurs der Jahrgangsstufe Q2 besuchte einen Vortrag, den der Wuppertaler Latinist Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber am Diepholzer Gymnasium hielt. Das Thema lautete: „Romdeutsch. Warum wir alle Lateinisch sprechen, ohne es zu wissen.“

In seinem sehr kurzweiligen und von Sprachwitz geprägten Vortrag zeigte der Referent auf, an wie vielen Stellen die deutsche Sprache ihren Wortschatz aus lateinischen Ursprungswörtern entwickelt hat. Dass es zahlreiche Fremdwörter und Lehnwörter aus dem Lateinischen gibt, wissen wir vom Grundsatz her alle; aber ist uns zum Beispiel bewusst, dass das nicht ganz „salonfähige“ Wort „Klo(sett)“ von *clausus locus* (der verschlossene Ort) kommt? Oder was ein Manager ist? Seine Bezeichnung kommt von *manus* (die Hand) und *agere* (tun), er ist also einer, der Dinge handhabt. Der Vortragende verstand es übrigens, den anwesenden Lehrern Mut zu machen: Disziplin ist etwas, das alle Lehrkräfte ihren Schülern beibringen wollen; und da *disciplina* von *discere* (lernen) kommt, ist Disziplin auf jeden Fall etwas Erlernbares...

Nun noch einige weitere Kostproben aus dem „Romdeutschen“: Tempotaschentücher heißen so, weil sie *tempus* (Zeit) sparen, gemeint ist dies im Vergleich zur Kochwäsche. Unter diesem Motto wurden sie nämlich vor der Erfindung der vollautomatischen Waschmaschine und des Wäschetrockners in den 1920er Jahren eingeführt. „Deo“ als Kurzwort für Deodorant ist völlig „dummsinnig“, da das dem Begriff innewohnende Wort *odor* (der Geruch) verstümmelt wird. Zitat Weeber: „Wer Deo sagt, dem sollte zur Strafe der Schweiß in Strömen herabfließen.“ Die italienischen bzw. französischen Wörter *formaggio* bzw. *fromage* schließlich gehen zurück auf eine Bezeichnung aus dem Vulgärlatein: *formaticum* = in eine Form Gegossenes. Dagegen wurzeln „Käse“ und „cheese“ auf dem gut klassischen Wort *caseus*. Weebers Kommentar hierzu: „Wer also hat das korrekte Latein bewahrt?! Richtig! Die barbarischen Germanen!“

Einige Wochen zuvor nahmen die Lateiner übrigens an einem ganz anders gearteten Vortrag am Ratsgymnasium in Osnabrück teil; hier wurde über griechische Bildung in Rom gesprochen, ein Thema, mit dem die Schüler für ihre Klausuren im Zentralabitur vertraut sein müssen.

Dieser Vortrag bildete im Vergleich zu den Darlegungen über das „Romdeutsch“ in gewisser Weise ein Kontrastprogramm: typisch lateinisch, das heißt sachlich und sehr informativ, darüber hinaus ausgezeichnet strukturiert, dadurch allerdings zwangsläufig vielleicht für manche Zuhörer auch etwas anstrengend anzuhören.

Damit zeigt sich die Bandbreite des Faches Latein: Wir versuchen, neben der notwendigen und wertvollen Information und „altmodischen Belehrung“ auch das Unterhaltsame, Anekdotische, Witzige zu liefern.

Dr. Mechthild Baar



Streitschlichtung



Gymnasium
Sulingen

Niklas (9c), Niklas (9e),
Neele (9a), Isabell (9c),
Kevin (7d), Hassan (7d),
Linus (7e), Ahmed (7e)



Was?

Wir, die ersten ausgebildeten Streitschlichter unserer Schule, Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen, bieten Mittwochs eine Sprechstunde an. Dort könnt ihr, wenn ihr Streit habt, gemeinsam mit uns nach einer friedlichen Lösung suchen.

Wie und Wieso?

Habt ihr Streit und es ist nicht einfach alleine damit fertig zu werden? In einem geschützten Rahmen könnt ihr wieder aufeinander zugehen. Wir wollen auch helfen und den Streit lösen und damit zu einem besseren Schulklima beitragen.

Für Wen? Wann und Wo?

Seid ihr Schüler der 5.-9. Klassen, könnt ihr jeden Mittwoch zwischen 13.00 Uhr und 13.15 Uhr in Raum 024 kommen, oder ihr meldet euch bei unseren Ansprechpartnern Frau Floors oder Herrn Schmidt an.

Weitere Cambridge-Erfolge für Schüler des Gymnasiums Sulingen

Wie in den zehn Jahren zuvor haben Schüler des Gymnasium Sulingen beachtliche Erfolge bei den anspruchsvollen Sprachprüfungen der Universität Cambridge erzielt. In diesem Jahr haben sieben Teilnehmer ihre jeweilige Prüfung bestanden. Nachdem bereits im Juni fünf Schüler bei der CAE-Prüfung erfolgreich waren, konnten jetzt Taalke Wilken (Abiturientin 2010) und Sarah Runge (Q 2) ihre Urkunden in Empfang nehmen. In allen Prüfungen mussten sie ihre Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Wortschatz und Grammatik, Hörverstehen und Sprechen nachweisen.

Taalke Wilken hat das CAE (Certificate in Advanced English) bekommen. Dieses Zertifikat bietet eine abschließende Qualifikation auf hohem Niveau für diejenigen, die Englisch für berufliche oder Studienzwecke anwenden wollen. Das CAE wird von den meisten britischen Universitäten als sprachliche Voraussetzung für die Zulassung anerkannt.

Sarah Runge hat das CPE (Certificate of Proficiency in English) bekommen. Mit dem CPE wird eine sehr hohe Sprachkompetenz nachgewiesen. Es wird von britischen und vielen Universitäten in anderen englischsprachigen Ländern als erfüllte sprachliche Voraussetzung für die Zulassung anerkannt. In einer Reihe von Ländern ist das CPE eine notwendige Qualifikation für die Zulassung zu Kursen oder eine berufliche Tätigkeit, für die umfangreiche Englischkenntnisse erforderlich sind.

Auch in diesem Jahr leitet Richard Glynn Burton einen Vorbereitungskurs am Gymnasium Sulingen. Die Erfahrungen der Vorjahre zeigen, dass für sehr gute Schüler unterschiedliche Zertifikate bei optimaler Vorbereitung in Frage kommen. Nähere Informationen sind zu jeder Zeit bei Mr. Burton zu bekommen.



Richard Glynn Burton gratuliert Taalke Wilken (li) und Sarah Runge

Szia ! - Ungarn-Austausch: Hohes Maß an Gastfreundschaft

22-köpfige Schülergruppe und 2 Lehrkräfte des Gymnasiums Sulingen lebten eine Woche in Gastfamilien rund um Ajka und besuchten Budapest

„Szia“ kann man ungefähr mit „hallo“ übersetzen und wird in Ungarn oft am Anfang und am Ende eines Dialogs verwendet.

Ungarisch ist keine indoeuropäische Sprache, trotzdem gab es Kommunikationsprobleme nur in geringem Maße; Deutschstämmigkeit in der Verwandtschaft und die z. T. beachtlichen Sprachkenntnisse der Schüler des Brody Imre Gymnasiums in Ajka führten zu regem Themen- und Erfahrungsaustausch.

An erster Stelle stand die Gastfreundschaft. In den Familien wurde zu Haus und beim Abschiedstreffen alles Erdenkliche unternommen, um es den jungen deutschen Gästen so angenehm wie möglich zu machen.

Leider brachte am Montag, dem 4.10., der Bruch eines schlecht gesicherten Damms eines Chemiesees mit Natronlaugenschlamm die Gastgeber in eine von allen nicht gewollte Stresssituation, die aber für die am Austausch Beteiligten zum Glück folgenlos ausging.

Von der tausendjährigen Kultur des Landes erfuhr die Gruppe durch die Teilnahme am ungarischen Deutschunterricht, durch Ausflüge zum Plattensee, in die Porzellanfabrik Herend und besonders in der Hauptstadt Budapest.

Handwerkliche Künste gab es in der Glaskristall-Fabrik Ajka zu bestaunen.

Am Dienstag, als sei nichts gewesen, erkletterte die ungarisch-deutsche Gruppe den Drahtseilparcours im Kletterpark Kislöd. Reiterspiele bei der mittelalterlichen Burg Sümeg sorgten am Mittwochnachmittag für gute Unterhaltung. In zünftiger Weise wurde dann anschließend in einem benachbarten Gewölbe das Rittermahl eingenommen.

Nach einer Abschiedsparty, der handwerkliche Vorführungen im Heimatmuseum von Magyarpolany vorausgingen, ging es am Freitagmorgen mit dem Bus zur „Königin der Donau“, nach Budapest, wo vormittags zunächst eine Führung durch das „Terrorhaus“ auf dem Programm stand. Geheimdienstliche Foltermethoden aus nationalsozialistischer und kommunistischer Vergangenheit zeigte den Schülern, dass es auch in Ungarn nicht immer zwischenmenschlich friedlich zugeht.

Nachmittags kamen in der Matthiaskirche, der Krönungskirche der ungarischen Könige, einige Facetten der ungarischen Geschichte auf die Schüler zu.

Der Blick von der Fischerbastei auf die Pester Seite mit dem



imposanten Parlamentsgebäude und den vielen Donaubrücken rundete den Besuch auf dem Burgberg ab.

Danach hieß es Abschied nehmen von den ungarischen Gast-schülern, die wieder zu ihrem rund 150 km entfernten Heimatort Ajka zurückfahren mussten.

Das Wochenende vor dem Heimflug wurde zunächst für die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in Budapest genutzt.

Nachmittags stand dann eine Schifffahrt auf der Donau vom Künstlerdorf Szentendre zurück nach Budapest auf dem Programm, die mit einem kurzen Blick auf die nächtliche Kettenbrücke ausklang.

Das Highlight des Sonntags war ein touristisches Sahnestück: die mittägliche Führung durch das ungarische Parlament zum Zeitpunkt der Wachablösung an der Stephanskrone. Trotz einer oktoberlichen Außentemperatur von 15°C konnte man das abschließende Bad im Szechenyi-Thermalbad als „einen Genuss im Sonnenschein“ bezeichnen. Mit einem gemeinsamen Abendessenklang der Ungarnbesuch dann aus.

Fazit dieses 3. Ungarnbesuchs:

Wie gewohnt ein hohes Maß an Gastfreundschaft und Organisation auf ungarischer Seite – leider getrübt durch die Vorgänge im Zusammenhang mit der Chemieskatastrophe, aber dadurch auch ein Stück Lebenserfahrung.

Jens Schaper

Muffinverkauf der Schülervvertretung zugunsten der Opfer der Schlammkatastrophe von Ungarn

Muffinverkauf der Schülervvertretung zugunsten der Opfer der Schlammkatastrophe von Ungarn

Die Schülervvertretung des Gymnasiums Sulingen führte am 09.11. einen großen Muffinverkauf in der Pausenhalle durch. Der Erlös des Muffinverkaufs soll den Opfern der Schlammkatastrophe von Ungarn helfen. Konkret ist die Hilfe bestimmt für drei Familien, deren Kinder auf das Brody Imre Gymnasiums in Ajka gehen, der Partnerschule des Gymnasium Su-

lingen beim Ungarnaustausch. Diese Familien haben bei dem Schlammunglück ihr Haus verloren.

Die vom neuen Schülersprecher Fynn Wolken organisierte Spendenaktion brachte einen Erlös von € 438,-. Dieses Geld wird vom ungarischen Schulleiter Laszlo Mihalfy im Rahmen der Weihnachtsfeier in Ajka an die Opfer der Schlammkatastrophe übergeben werden. Auf Sulinger Seite sind für 2011 weitere Aktionen geplant.

Schüler machen positive Erfahrungen während ihres Praktikums

„Mir gefällt mein Praktikum gut“, war einer der häufigsten Aussagen bei der Befragung einiger Praktikanten des zehnten Jahrgangs des Gymnasiums Sulingen. Im Rahmen ihres Praktikums bei der Sulinger Kreiszeitung sollten Fiona Orban, Inga Tebelmann, Sofie Dittenbär und Mattea Stelter Interviews führen. Dazu besuchten sie Mitschüler in der näheren Umgebung in ihren Betrieben.

Vera Tebelmann entschied sich für ein Praktikum im „Flockshop“. Sie ist mit ihrer Wahl sehr zufrieden, da sie viele neue Sachen lernt. „Wir bereiten das Flocken vor, drucken mit den PCs, suchen und schneiden Motive aus, die geflockt werden.“ Ihre Erwartungen an das Praktikum haben sich erfüllt. Auch ihre Arbeitszeiten findet sie gut. „Auf jeden Fall besser als Schule“, sagt sie. Dorina Kattelman und Nils Heidorn absolvieren ihre Betriebspraktika bei der Polizei.

Auch Dorina und Nils sind mit ihrem Praktikumsplatz sehr zufrieden. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und macht Spaß“, sagt Nils Heidorn. Die Praktikanten fahren unter anderem mit auf Streife und blicken den Polizisten über die Schultern, wie zum Beispiel bei einer Unfallaufnahme.

Bei der Frage, ob sie lieber zur Schule gehen würden oder Praktikum hätten, sind Dorina und Nils sich einig. Beide ziehen definitiv das Praktikum vor. Sie könnten sich sogar vorstellen, diesen Beruf später auszuüben. Im Kaufhaus Ranck arbeiten derzeit vier Praktikanten. Zwei von ihnen sind Austauschschüler Karla Velasco kommt aus Mexiko und Davis Baker aus den USA. Die beiden absolvieren ein Auslandsjahr und sind in Sulingen in Gastfamilien untergebracht.

Die Mexikanerin Karla arbeitet in der Dekoration. Sie erzählt, dass ihr das Praktikum gut gefällt. Obwohl sie lieber zur Schule gehen würde, ist sie der Meinung, dass sie während ihres Praktikums dennoch sehr viel lernt. Mit der Sprache gibt es, wie sie mitteilt, keine Probleme. Die Mitarbeiter reden mit ihr

Deutsch und sie antwortet ihnen auf Englisch. Davis Baker macht sein Praktikum, wie auch Patrick Kappermann, in der Sportabteilung bei Ranck. Eigentlich hätte der US-Amerikaner lieber ein Praktikum in einem Fahrradgeschäft gemacht, da er sich mit der Reparatur von Fahrrädern auskennt. Sein Prak-



Im Rahmen ihres Praktikums bei der Sulinger Kreiszeitung führten Inga Tebelmann, Fiona Orban, Mattea Stelter und Sofie Dittenbär (v.l.) Interviews durch.

tikum bei Ranck gefällt ihm aber trotzdem. Bei der vierten Praktikantin handelt es sich um Melina Bergmann. Sie ist in der Buchabteilung bei Ranck zu finden. Christina Sauer absolviert ihr Betriebspraktikum beim Amtsgericht. Aber was genau macht sie dort den ganzen Tag?

„Ich schaue meistens bei den Gerichtsverhandlungen zu, bei Strafsachen, Familiensachen oder Zivilprozessen. Ich bin sogar bei den Besprechungen zur Urteilsverkündung dabei.“ Für die Siedeburgerin ist das Praktikum eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, berichtet sie.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 30.10.2010

Welches Studium passt zu mir?

Gymnasium Sulingen bot Eignungstest für alle Abiturienten an

Das Gymnasium Sulingen machte seinen künftigen Abiturienten ein ungewöhnliches Angebot: einen umfassenden Eignungstest für die wichtigsten Studienfächer an deutschen Universitäten. „Wir wollen dazu beitragen, die Studierquote in universitätsfernen Regionen wie Sulingen kräftig zu erhöhen. Da kommt das Angebot der Arbeitsagentur Nienburg gerade recht,“ freut sich Studiendirektor Harald Focke, der Leiter der Berufsorientierung am Gymnasiums Sulingen.

Angeboten wurden sechs alternative Studienrichtungen: Mathematik/Informatik, Ingenieurwissenschaften; Jura, Sprach-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften. Die Leitung hatten Psychologinnen der Agentur für Arbeit. Dem mehrstündigen Test

folgte unmittelbar eine Auswertung, so dass die Schüler bereits mittags wussten, ob ihr persönlicher Studienwunsch beruflichen Erfolg verspricht. Die Ergebnisse bleiben vertraulich; die Schule erfährt sie nicht. Anschließend bestand Gelegenheit zu kurzen Beratungsgesprächen.

„Die Hochschulen wollen nicht nur motivierte, sondern auch qualifizierte Bewerber. Unsere Abiturienten aber wissen oft nicht, ob sie sich für das angestrebte Studium eignen. Hohe Abbrecherquoten bis zu 50% in manchen Fächern schrecken ab“, begründet Focke das umfangreiche Testangebot.

Schüler, die schon jetzt ganz sicher sind, dass sie nicht studieren oder die sich keinem Eignungstest stellen wollten, nahmen an einem zeitgleich angebotenen berufsorientierenden Seminar über duale Ausbildungen und soziale Berufe teil. Dafür hatte sich rund ein Drittel des aktuellen Doppel-Jahrgangs angemeldet. Auch diese Schülerinnen und Schüler konnten sich danach beim Abi-Berater der Arbeitsagentur Tipps für ihre Berufswahl holen.

„Ich hoffe, wir können den Studieneignungstest auch in den kommenden Jahren anbieten“, sagt Studiendirektor Focke. „Er passt optimal in das außerordentlich umfangreiche Angebot der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Sulingen.“



„Tous admis“

Sprachzertifikate erfolgreich bestanden!

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen, die sich 2010 den DELF-Zertifikatsprüfungen gestellt hatten, haben das mit Erfolg getan.

Wettbewerbe sind beliebt, am beliebtesten auf dem Sportplatz. Es gibt sie aber auch in anderen Bereichen: Für Geographie, Chemie, Physik ... Aber auch den Sprachinteressierten bieten sich zwei Möglichkeiten, die eigene Leistungsfähigkeit zu messen: neben dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Schüler hat jeder, der Französischkenntnisse erworben hat, die Möglichkeit, sich diese dokumentieren zu lassen, indem er an einer DELF-Prüfung teilnimmt. Erfolge bei diesen Prüfungen bescheinigen dem Besitzer des Diploms, dass er - je nach Niveau - den Anforderungen des Lebens in der französischsprachigen Umgebung gewachsen ist.

Das Gymnasium Sulingen bietet interessierten Schüler an, sich in einer AG auf diese Prüfung vorbereiten, aber auch ohne Teilnahme an der AG ist ein Erwerb des „Diploms“ möglich: Die Lehrbücher sind zunehmend darauf ausgerichtet, die erforderlichen „Kompetenzen“ zu vermitteln. Auf unterschiedlichem Niveau (A1 - B2) entsprechend den Kriterien des Europäischen Referenzrahmens können Schüler sich ihre Beherrschung der französischen Sprache durch ein DELF-Zertifikat bestätigen lassen. Das Zertifikat ist ein durch den französischen Staat verliehenes Diplom, durch das dem Besitzer objektiv seine Kenntnisse der französischen Sprache bescheinigt werden.

Die Entwicklung des Gymnasiums während der letzten Jahre lässt es zunehmend interessant erscheinen, über das normale

Pensum hinaus Qualifikationen zu erwerben, um der eigenen Persönlichkeit Profil zu geben, seine Zukunftsaussichten zu verbessern. Aus ebendiesen Überlegungen oder auch einfach, weil es Spaß macht, sich zu beweisen, haben 19 Schüler der 8. und 9. Klasse des Gymnasiums an den von der Volkshochschule organisierten Prüfungen teilgenommen.

Die Vorbereitungen für das nächste Ziel (A2 bzw. B1) laufen gerade an. Bonne chance à tous!

Die erfolgreichen diesjährigen Teilnehmer sind Lisa-Marie Badeke, Katrin Dieterich, Antonia Hübsch, Lena Kellermann, Jonas Köster, Nathalie Langhorst, Jannik Nordmann, Anne Scheler, Lena Schmidt, Alicia Schur, René Buschhorn, Rahel Engeler, Johanna Faber, Nancy Fares, Helke Focke, Doreen Kinner, Louisa Müller, Fiona Orban und Niklas Schaarbei.



2. Platz im Facharbeitenwettbewerb der Universität Oldenburg für Oliver Hoog

Endrunde im Wettbewerb „Informatik und Ökonomie“ erreicht



Den zweiten Platz beim „Tag der Physik“ an der Universität Oldenburg erreichte Oliver Hoog mit seiner Facharbeit zum

Rucksackproblem unter 14 Preisträgern. Da Oliver wegen der Abiturvorklausuren nicht persönlich an der Preisverleihung in Oldenburg teilnehmen konnte, überreichte ihm die Schulleiterin Frau Lüßmann Urkunde und Buchpreis. Beim Rucksackproblem geht es darum, Gegenstände verschiedener Größe und mit unterschiedlichem Wert in einen Rucksack mit begrenzter Größe zu packen, so dass der Wert des Inhalts möglichst groß wird. Für wenige Gegenstände lässt sich die Lösung durch Probieren finden. Für umfangreichere Probleme wird die Zahl der Möglichkeiten so groß, dass es einer ausgeklügelten Strategie zur Lösung bedarf. Oliver hatte ein Computerprogramm entwickelt, dass die Vorgehensweise bei dieser Strategie anschaulich darstellt.

Der betreuende Fachlehrer Dr. Hasselhorn freute sich darüber, dass die Arbeit des Gymnasiums Sulingen im Fach Informatik durch den Preis auch überregional Anerkennung findet. Fast gleichzeitig hatte die Fachschaft die Endrunde der letzten drei Schulen im Wettbewerb „Informatik und Ökonomie“ der Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen erreicht. Nun bereitet sich die Schule auf den Besuch der Jury vor, die sich im Januar persönlich einen Eindruck vom Informatikunterricht verschaffen will. Derzeit besuchen am Gymnasium Sulingen 30 Schülerinnen und Schüler Informatikkurse auf erhöhtem Niveau. Zum Vergleich: In ganz Niedersachsen legten 2010 nur 111 Schüler die Abiturprüfung in Informatik auf erhöhtem Niveau ab.

„Ein unvergesslicher Tag“- VR-Abiturpreis 2010



Durch meine Teilnahme am VR-Abiturpreis der Volksbank Sulingen für die beste Facharbeit durfte ich im Rahmen des 1. Preises einen unvergesslichen und sehr besonderen Tag in Hamburg verbringen. Dieser drehte sich, passend zu meinem Berufswunsch und Studium, rund um die Luftfahrt.

Die vierköpfige Jury der Volksbank hatte bei der Gestaltung des Preises meine Interessen perfekt umgesetzt; so machte ich mit Gunnar Falldorf aus der Marketing-Abteilung auf den Weg zu einem abgelegenen Flugplatz westlich der Hansestadt (in Uetersen). Hier sollte ich meinen ersten Flug am Steuer eines Helikopters absolvieren! Nach einer theoretischen Einweisung in die Flugphysik und Steuerung des Hubschraubers vom Typ Robinson R22 flog mich ein Fluglehrer der CityCopter GmbH einige Runden über den Platz, bevor er mich bat, selbst die Kontrolle über die vier verschiedenen Bedienelemente zu übernehmen. Die ersten Flugmanöver bis in die Wolken waren einige der spannendsten Momente meines Lebens, doch am Ende

gelang mir sogar die sichere Landung – glücklicherweise unter der strengen Kontrolle des Ausbilders. Meine ersten Flug Erfahrungen in einem Helikopter wurden zu einem unvergesslichen Erlebnis und machten Lust auf mehr!

Als nächster Programmpunkt stand die Besichtigung des Airbus-Werks Finkenwerder an. Hier konnten wir in den überdimensionalen Werkshallen verschiedene Prozesse in der Flugzeugproduktion verfolgen; von der Herstellung einzelner Bauteile bis zur Endmontage und sogar Auslieferung des größten Passagierflugzeugs der Welt, des A380. Besonders beeindruckend war die Organisation und Geschwindigkeit, mit der Airbus an einer von über 20 Produktionsstätten weltweit riesige Maschinen baut.

Für diese interessanten Einblicke nahmen wir sogar gern die Verschiebung des Mittagessens in den Abend in Kauf, was sich am Ende sehr auszahlte: In der „Schlachterbörse“ hatte die Volksbank für uns einen Tisch reserviert, so durften wir die wohl leckersten Steaks Deutschlands genießen und in bester Hamburger Atmosphäre den Abend ausklingen lassen.

Spät abends ging ein unvergesslicher und interessanter Tag zu Ende. Die Volksbank hat ihr Gewinnversprechen eingehalten und mir einen ganz besonderen Tag geboten, den ich lange nicht vergessen werde.

Allein dafür hat sich das erneute Beschäftigen mit meiner Facharbeit und die Vorstellung vor der Volksbank-Jury gelohnt. Die Teilnahme am VR-Abiturpreis empfehle ich jedem, der nicht die Chance auf eine großartige Erfahrung verpassen möchte – etwas, das man sonst wohl nie erlebt hätte.

Jonas Fritzensmeier

Platz eins auf Landesebene

Auszeichnung für Shazada Cheema



Nach dem Erfolg auf Orts-, jetzt auch der auf Landesebene: Shazada Cheema aus Sulingen wurde als eine der Landessiegerinnen des 40. Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ ermittelt.

In Sulingen hatte die Volksbank Sulingen den Wettbewerb ausgeschrieben. „Nachdem sie bereits auf Ortsebene den ersten Platz in ihrer Altersgruppe belegt hatte, gewann Shazada Cheema jetzt auch auf Ebene des Landes Niedersachsen“, freut sich Gunnar Falldorf von der Volksbank Sulingen. „Überragend.“ Die Landessiegerin wurde zur Siegerehrung in die Volksbank eingeladen, wo sie aus den Händen von Hauptgeschäftsstellenleiter Volkmar Kruse und Jugendberater Sebastian Hagen eine Urkunde, eine Medaille und einen auf 200 Euro dotierten Scheck entgegen nahm. „Das ist ja super“, freute sich die junge Gymnasiastin, die auch stolz ihr gemaltes Siegerbild des Wettbewerbs mit dem Thema „Mach dir ein Bild vom Klima“ vorstellte.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 27.09.2010

Mondoubleau ist eine Reise wert

„Also ich finde, dass es ein sehr gelungener Austausch war und das sage ich nicht nur wegen der Süßigkeiten“, strahlt Madame Hubert, die Deutschlehrerin, als wir uns bei ihr mit einer Kleinigkeit für die Zeit am Collège Alphonse Karr bedanken. Begleitet von Frau Klüver und Frau Mahrtdt-Hehmann starteten wir am Mittwoch, den 29. 9. 2010, morgens früh um 8.00 Uhr mit dem Bus ins 1600-Einwohner-Städtchen Mondoubleau, ca. 200 km südwestlich von Paris. Nach einer 13 stündigen Busfahrt und netter Begrüßung ging es dann in die Familien. Mit

einem gut organisierten Programm und bei jeder Menge Regen bekamen wir einen Einblick in das Leben in Mondoubleau und Umgebung, in die historischen und kulturellen Schätze von Paris und Tours. Neben dem Schulalltag, den wir während unseres 8 tägigen Aufenthaltes kennenlernen durften, konnten wir uns an einem Nachmittag in der Kunst des Korbflechtens üben. Insgesamt haben wir auch viel Zeit in den Familien verbracht, besonders am Wochenende, das wir gemeinsam mit unseren Gastfamilien geplant hatten. Danach stellten wir fest, dass wir

nun die sprachlichen Hürden immer besser bewältigen konnten. Am vorletzten Abend haben sich alle Gastfamilien zu einem gemeinsamen Essen in der Schule eingefunden. Am Tag vor der Abreise erstellten wir Plakate über unseren Aufenthalt, die jetzt als Souvenir in der französischen Schule hängen.

Alle 24 Teilnehmer am Austausch haben viel erlebt und auch ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Wir finden, dass wir eine sehr schöne Zeit hatten, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, und möchten uns dafür recht herzlich bei Frau Klüver und Frau Mahrtdt-Hehmann bedanken.

*Tabea Grewe, Patricia Pässler,
Tabea Husmann (alle 9a)*



Erfolg im Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Fiona Urban und Meike Uhlenberg

Im diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen für die Mittelstufe haben mit Englisch Fiona Urban und Meike Uhlenberg (jetzt Klasse 10c) jeweils einen dritten Platz belegt. Somit setzen sie die Erfolgstradition des Gymnasium Sulingen fort, das etliche Sieger sowohl im Mittel- als auch im Oberstufenwettbewerb aufzuweisen hat.

Der Wettbewerb für die Mittelstufe besteht aus einer Runde und wird auf Bezirksebene durchgeführt. Das Gymnasium Sulingen gehört zum Bezirk Hannover, der jedes Jahr eine außerordentlich hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen hat. Ihre Preise (Geldpreise und Bücher) haben Meike und Fiona bei der Preisverleihung in Syke bereits bekommen.

Das Gymnasium Sulingen zählt seit Jahren zu den Schulen mit einer hohen Teilnehmerzahl; in diesem Jahr waren es fünfundzwanzig.

Im Wettbewerb muss man exzellente Leistungen in den gewählten Sprachen vorweisen. Geprüft werden die Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Schreiben und Hörverstehen durch eine Reihe von abwechslungsreichen, kreativen Aufgaben. Informationen mit Aufgabenbeispielen zu allen fremdsprachlichen Wettbewerben gibt es bei <http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de> oder bei den Fremdsprachenlehrern.



Fiona Urban (li) und Meike Uhlenberg (re)

Meteorologie-AG am Gymnasium Sulingen mit eigener Wetterstation



Die sturmsichere Befestigung der Komponenten an einem Mast auf dem Schuldach über dem Chemieraum 118.

Wen hat nicht auch schon am Morgen vor der Schule die Frage gequält, wie warm es denn am Gymnasium Sulingen ist, und was man denn nun passendes anziehen soll? Mit diesem Grund für das Zuspätkommen ist es nun vorbei!



Dr. Christoph Oelke mit zwei Mitgliedern der AG bei der Auswertung der Messergebnisse.

Neue Regelung für die „Bewegte Pause“

Neue Regelung für die „Bewegte Pause“

Die „Bewegte Pause“ spricht an unserer Schule immer mehr Mädchen und Jungen an. Regelmäßig spielen und bewegen sich ca. 70 bis 80 Schülerinnen und Schüler in den beiden großen Pausen in der Sporthalle.

Damit auch in Zukunft genügend Raum für so viele Kinder zur Verfügung steht, hat die Sportfachschaft eine neue Regelung festgelegt. Künftig findet die „Bewegte Pause“ in der 1. großen Pause nur für die 5. und 6. Klassen statt. In der 2. großen Pause steht die Sporthalle allen Schülerinnen und Schülern aus den 7. und 8. Klassen zur Verfügung.

Kay-Uwe Groth

Das Gymnasium Sulingen bietet in diesem Schuljahr eine Meteorologie-AG an, die zur Zeit aus einer kleinen Gruppe hochmotivierter Schüler besteht und sich unter Leitung von Herrn Dr. Oelke

14-tägig nach vorheriger Absprache trifft. Interessierte Schülerinnen und Schüler sind willkommen.

Erstes Ziel war die Einrichtung der automatischen Wetterstation. Hierfür wurden Temperatur-, Feuchte- und Drucksensor im „Trockenen“, d.h. im Physik-Labor getestet. Alles funktionierte reibungslos, ebenso das Anemometer (Windgeschwindigkeitssensor) mit Windrichtungsanzeiger.

Spannend für die Schüler war das Austesten der Funktionsweise der Niederschlagsmессeinheit, die als Kippwaage aufgebaut ist und bei jedem Umkippen des genormten Wassergefäßes einen elektrischen Impuls liefert und aufsummiert. Schnell wurde so mit Wasser aus dem Becherglas ein tropisches Gewitter simuliert, das Sulingen etwa 0,5 m überflutet hätte. Herr Horstmann half bei der sturmsicheren Befestigung

der Komponenten an einem Metallausleger (s. Foto), der dann an einen Mast auf dem Schuldach über dem Chemieraum 118 angeschraubt wurde. Wichtig für den Standort der Wetterstation war, dass das Funksignal bis zur Basisstation im Server-Raum reicht. Die in den Spezifikationen angegebene Reichweite von 50 m ist natürlich abhängig von der Dicke der Steinwände, die die Wellen durchdringen müssen. Schließlich konnten die Signale empfangen und am Computer verarbeitet werden, der von Herrn Daniel eigens als Wetterserver eingerichtet

und ins Netz gestellt wurde.

Anschließend wurden etliche bildliche Darstellungen der Wetterparameter getestet, die jetzt im 1-Minuten-Takt an den Webserver des Gymnasiums übertragen werden. Es lohnt sich also, den Reload-Button des Browsers zu drücken! Für die Zukunft ist geplant, die gegenwärtig alle 30 Minuten digital gespeicherten Messwerte für die Webseite grafisch aufzubereiten. Für Schulprojekte, z.B. im Rahmen des Energie-Projekts in Klasse 10 oder auch für den Biologie- oder Erdkundeunterricht, können dann die meteorologischen Messwerte verarbeitet und analysiert werden.

Die Gastschüler unseres Gymnasiums stellen sich vor!

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr unsere Schulgemeinschaft durch internationalen Besuch bereichert wird. Hier stelle sich nun unsere Gastschüler vor:

Mein Name ist **Karla Velasco Ramos**, ich bin 16 Jahre alt und ich komme aus Mexiko City.

Mexiko City ist die Hauptstadt von Mexiko und ist eine der größten Städte der Welt.

Es leben dort über 25 Millionen Menschen. Ich gehe auf eine katholische Privatschule und habe gerade die 11. Klasse abgeschlossen. In der "Middle School" war ich Schülersprecherin und Klassensprecherin. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört kochen und lesen. Zusätzlich mag ich Tanzen und Musik sehr. Außerdem finde ich ehrenamtliches Arbeiten sehr wichtig; manchmal fahre ich durch verschiedene Teile Mexikos, um dort ärmeren Menschen zu helfen.

Ich mag Literatur, Chemie und Mathe sehr, aber mein Lieblingsfach ist Geschichte. Dies ist einer der Gründe warum ich mir Deutschland für ein Auslandsjahr ausgesucht habe. Ich denke Deutschland ist ein schönes Land mit einer interessanten Geschichte und Kultur und ich möchte viel über Deutschland lernen.

In der Zeit hier möchte ich den Deutschen etwas über mein Land erzählen zum Beispiel, dass es in Mexiko mehr als nur Burritos und Sombreros gibt.

Karla Velasco Ramos

Hallo, mein Name ist **Davis Baker**. Ich bin aus den USA. Ich lebe in Memphis TN. Memphis hat 1 Millionen Einwohner, aber es fühlt sich kleiner an. Die Stadt ist bekannt für seine Musik und Bürgerrechtsbewegung. Mein Lieblingsteil der Stadt, liegt in der Innenstadt, wo ich wohne. Es ist die Stadtmitte, das Zentrum. Es gibt viele hohe Gebäude, Restaurants und Einkaufsläden. Ich lebe sehr nah an einem chinesischen, mexikanischen und thailändischen Restaurant. Natürlich ist auch ein Burgerladen sehr dicht dran.

Ich gehe zur White Station High School. Es sind 2800 Kinder in meiner Schule. Es ist eine öffentliche Schule, so dass jeder der in der Nähe wohnt hingehen kann. Ich wohne 20km von der Schule entfernt, aber es ist die beste in TN, so dass ich jeden Tag, wie die meisten meiner Freunde, zu der Schule fahre. Sport ist sehr wichtig an meiner Schule und wir sind im vergangenen Jahr Landessieger im Football und Basketball. Im Baseball wurden wir Vizemeister. Wir haben viele intelligente Schüler, somit waren wir auch Landessieger in Knowledge bowl, Schach, und in model UN.

Wenn ich nicht in der Schule bin, spiele ich gerne Rugby und beteiligen mich an Scouts. Ich habe seit zwei Jahren Rugby gespielt und ich bin Pfadfinder seit 10 Jahren. Auch möchte ich mit meinen Freunden chillen und Filme gucken. Meine Freunde und ich gehe gerne essen und gehen durch die Stadt.

Ich entschied mich für mein Austauschjahr in Deutschland aus 2 Gründen: Ich möchte Deutsch lernen und ich war schon in anderen Ländern von Europa, aber nie in Deutschland. Ich hoffe, dass ich bis zum Ende dieses Austausches Deutsch sprechen kann und viel von diesem Land gesehen habe.

Davis Baker



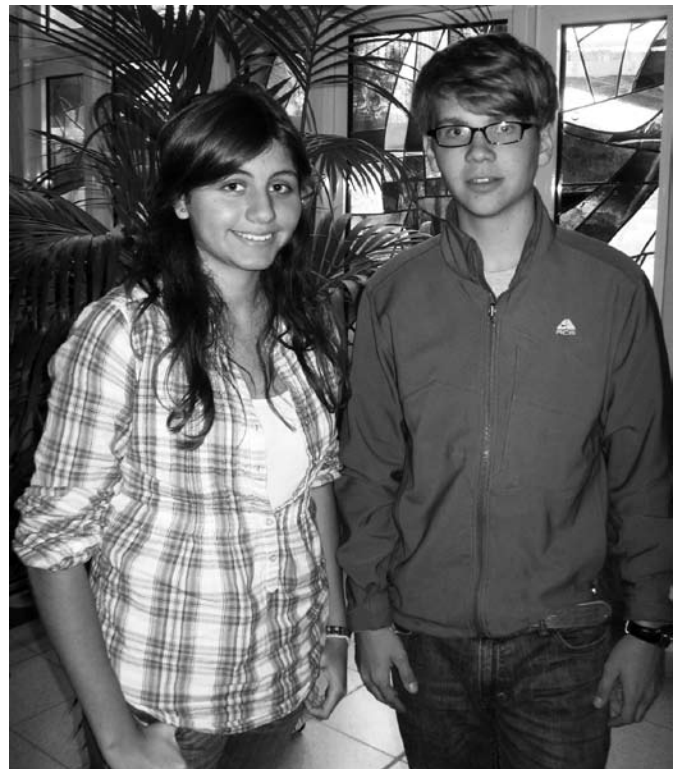
Maria D'Alessandro

Hallo, mein Name ist **Maria D'Alessandro**. Ich bin achtzehn Jahre alt und ich habe die Schule schon beendend. Ich komme aus der Dominikanischen Republik, aus die Stadt Santo Domingo. Meine Stadt ist sehr anders als Sulingen weil es die Hauptstadt meines Landes ist und dort drei Millionen Menschen leben.

Mein Land ist sehr schön und es hat eine überzeugende Kultur. Wir haben warme und schöne Strände und wunderbare Berge. Wir haben auch tolle Musik, zum Beispiel Meregue, welche von dem bekannten Künstler Juan Luis Guerra gespielt wird. Das typische Essen ist Reis und Bohnen oder Mangu.

Meine Schule war sehr schön, mit tollen Lehrern und Strukturen, aber ich glaube, dass Gymnasium Sulingen ist so viel besser und grösser. Ich erwarte wirklich schnell und gut genug Deutsch zu lernen, so dass ich interessiert im Unterricht zuhören, weil ich es verstehe. Ich hoffe auch, dass ich viele Kontakte mit neuen Freunden und meiner neuen Familie mache.

Maria D'Alessandro



Karla Velasco Ramos und Davis Baker

Praxis im Freien – „Besser als Theorie“

Die zehnten Klassen des Gymnasiums Sulingen am Stadtsee / Vermittlung von Vermessungsgrundlagen durch die GLL

Für die zehnten Klassen des Gymnasium Sulingen war es ein besonderer Tag, denn der Unterricht fand im Freien statt – am „Rodelberg“ beim Stadtsee.

Durch die Kooperation des Gymnasiums mit der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) wurde den insgesamt 126 Schülern aus vier Klassen Mathematik zur Abwechslung nicht nur in Theorie, sondern vor allem auch in Praxis näher gebracht. Eckhard Meyer, Thorsten Reddehase und Heiner Pleuß von der GLL standen dabei für den Vormittag zur Verfügung und zeigten den Schülern Grundlagen der Vermessungstechnik. Helmut Weiß, Leiter der GLL in Sulingen, sieht dieses Engagement als eine Art „gesellschaftliche Verpflichtung“.

Seit dem Jahr 2001 besteht bereits diese Partnerschaft. Während in den Anfangsjahren die Vermessungsübungen noch auf dem Schulhof durchgeführt wurden, ist die Aktion inzwischen zum Stadtsee verlegt. Dort sei die Landschaft „deutlich vielfältiger und praxisnäher“, erklärte Mathematik-Lehrer Jürgen Düker. Was lernen die Jugendlichen am Stadtsee? „Einfluchten aus der Mitte“, „Staffelmessungen“ und „Orthogonalvermessungen“ – Geometrie und Trigonometrie in der Praxis. „Und im Arbeitsalltag auch mal nass zu werden“, ergänzte Martin Rehmann, stellvertretender Schulleiter des Gymnasiums.

Rehmann freute sich über die Möglichkeit des Projekttags: „Wir sind dankbar, dass eine andere Behörde uns unterstützt. Praxisbezug kann so nicht von uns vermittelt werden.“ Er lobte zudem die weitergehende Kooperation, zum Beispiel bei der Erstellung der Facharbeiten in der Oberstufe. Dieses Jahr werden vier Projektarbeiten unterstützt.

„Wie kommen die Daten zustande?“ Das ist eine Frage, die Helmut Weiß aufwarf. Dabei bezieht er sich beispielsweise auf Navigationssysteme. Eben solche Geräte waren letztes

Jahr am Veranstaltungstag ein Thema gewesen, doch „da sieht man ja nicht, was passiert“, sagte Eckhard Meyer. Daher sollte eine Auswahl an Messgeräten die Thematik für die Schüler greifbarer machen. „In jeder Klasse gibt es zwei bis drei, die die Initiative ergreifen und die Geräte bedienen wollen“, berichtete Thorsten Reddehase. Das Interesse an diesem Beruf sei „nach wie vor hoch“. Auch Helmut Weiß spricht von „sehr viel Zulauf“. Für die meisten sei die Ausbildung bei der GLL ein „Sprungbrett zum Bachelor-Studium“, so Weiß. Die Schüler der „10b“ finden die Arbeit „ganz in Ordnung“. So sehe man, ob dieser Beruf zu einem passt. „Auf jeden Fall besser als Theorie“, sagte Kevin Nordloh. Katja Hammann freute sich trotz des Regens über den Ausflug aus dem Schulalltag: „Das ist Abwechslung – find ich gut.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 09.09.2010



Eine Gruppe der Klasse 10b bei den „Staffelmessungen“: Thorsten Reddehase zeigt, wie es geht.

Blinden-Sammlung mit Rekord-Ergebnis

Das Ergebnis verblüffte selbst Optimisten: Exakt 1431,10 € sammelten Schüler der 9. Klassen des Gymnasiums Sulingen in den vergangenen Wochen zur Unterstützung blinder Menschen in Niedersachsen.

„Das ist rund das Doppelte vom letzten Jahr“, freute sich Oberstudienrat Heinrich Mohrmann. Er hatte die Sammlung angeregt und vorab die Schüler anschaulich über den Blinden-Alltag informiert, indem er Betroffene in den Unterricht ein-

lud. „Das hat die Schüler tief beeindruckt und stark zum Sammeln motiviert“, sagt Mohrmann. Sein Dank gelte nicht nur den einsatzfreudigen Sammlern, sondern auch allen Spendern, betonte er anlässlich der Spendenübergabe an Andrea Wöbse, Vertreterin des „Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen“.

Die Schüler werden als Anerkennung für ihr Engagement nach Hannover eingeladen, wo sie die Blindenwerkstätten besichtigen werden. Die gesamte Aktion ist Teil der langfristigen Vorbereitung auf das Sozialpraktikum, das die Neuntklässler des Sulinger Gymnasiums vor den Sommerferien 2011 absolvieren.



„Lions Club“ legt mit Schülern des Gymnasiums Sulingen Kunstkalender für das Jahr 2011 auf

Ab sofort Abverkauf der Restauflage für 4 Euro in der Bibliothek



Theresa Müller hat ihren Beitrag geleistet, Christian Ahrens auch, Cerrin Schroer sowieso – Jan Schwabe vom „Lions Club Sulinger Land“ stellte in Sulingen den Benefizkalender vor, durch dessen Verkaufserlös der Club die Ausgestaltung des Schulhofs des Gymnasiums Sulingen unterstützen will. Gedacht ist an einen Kletterbaum für die Pausenaktivitäten. Mit Angaben über die Auflage des Kalendariums für das Jahr 2011 hält sich Jan Schwabe bedeckt. Nicht aber mit Zukunftsprognosen: „Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium hat

Spaß gemacht. Ich gehe mal davon aus, dass wir 2011 für das Jahr 2012 ein ähnliches Projekt initiieren werden, für das wir gerne aber auch mit anderen Schulen ins Gespräch kommen.“

Inklusive Deckblatt, Aufschlag- und Rückseite umfasst das Werk 15 Seiten in einem für Wohnungswände freundlichen Format (32 mal 34 Zentimeter). Zwölf Seiten haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen gestaltet – neben Theresa Müller, Christian Ahrens und Cerrin Schroer auch Cindy Maschmann, Jenny Dreger, Pia Förthmann, Marilena Meyer, Sarah Runge, Katharina Schmidt, Noshaba Cheema und Kristine Bechert.

„Die Schülerinnen und Schüler kommen aus verschiedenen Jahrgängen“, weiß Jan Schwabe. Die Jury, die schlussendlich entschieden hat, welches Motiv welches Kalenderblatt ziert, bildeten Lehrer der Fachschaft Kunst des Gymnasiums Sulingen.

Im Januar sieht der Betrachter „Der Schlaf“ von Cindy Maschmann, im April den „Blühenden Baum“ von Pia Förthmann und im August den „Papagei“ von Cerrin Schroer. Die Motive sind so unterschiedlich, wie die Maltechniken – zum Einsatz kamen unter anderem auch Acryl und Kreide.

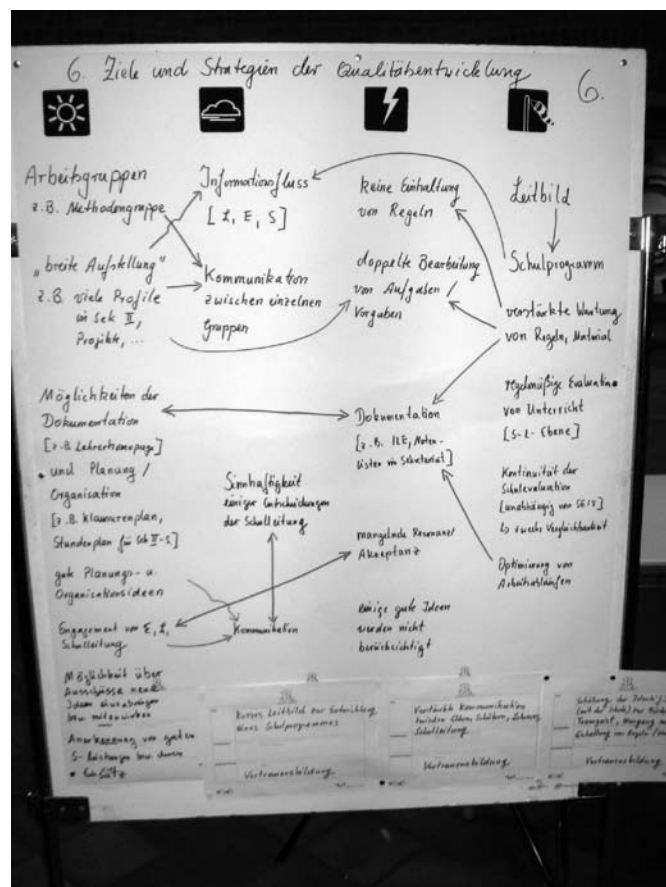
Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 29.09.2010

Selbstevaluation in Schule

Der 3.11.2010 war ein besonderer Tag für das Gymnasium Sulingen, denn ab der vierten Stunde trafen sich zahlreiche Schüler, Eltern und Lehrer in verschiedenen Workshops, um Grundsteine für die weitere Entwicklung des Gymnasiums zu legen.

Fast anderthalb Jahre zuvor, am 3.6.2009, stellte Fritz Hasselhorn die computergestützte Befragung SEIS in der Gesamtkonferenz vor. Aus Schülern, Eltern und Lehrern gründete sich schnell eine Arbeitsgruppe, welche in mehreren Treffen die Selbstevaluation an unserer Schule fleißig vorbereitete. Schließlich füllten über 500 Schüler der Jahrgänge 8 und 11, deren Eltern und das Kollegium umfangreiche Fragebögen aus.

Die Ergebnisse aller Befragten wurden in ihrer Summe in den Workshops „Ergebnisse“, „Lernen und Lehren“, „Schulkultur“, „Führung und Schulmanagement“, „Lehrerprofessionalität“ und „Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung“ besprochen, gewichtet und in Zielformulierungen gebündelt. Am späten Nachmittag konnten dann alle Teilnehmer in einem Galeriegang im Foyer die Ergebnisse der Arbeitsgruppen betrachten und Schwerpunkte für die weitere Bearbeitung festlegen. Nun befindet sich eine Schulentwicklungsgruppe in der Entstehung, um das Gymnasium dann mit Hilfe der in der Schulgemeinschaft erarbeiteten Ziele weiter zu entwickeln und zu verbessern.



JuniorAkademie Bad Bederkesa

Lasse Corus, Neele Oeckermann und Melina Hartwig sind sich einig: „Das war klasse!“ Sie nahmen an der Juniorakademie in Bad Bederkesa teil und lernten eine Woche lang im Workshop Stummfilmvertonung anhand eines Buster-Keaton-Filmes wie Musik filmtechnisch eingesetzt werden kann, bzw. im Workshop Meeresbiologie wie der Lebensraum Wasser funktioniert.

Rund 50 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-9 aus Niedersachsen konnten an dem diesjährigen Akademieprogramm in Bad Bederkesa teilhaben und erarbeiteten in insgesamt fünf inhaltlich unterschiedlichen Kursen jeweils einen anderen Aspekt des Leitthemas »Wind und Meer«.



Inge Floors

Die Teilnehmer der JuniorAkademie Bad Bederkesa

JuniorAkademie Loocum 2010

Es war cool“ ...

... sagt Antonie Böttcher, Kl. 7a, über ihren Herbstferienaufenthalt bei der JuniorAkademie Loocum. Antonie nahm an dem Kurs „Von der Urlandschaft zur Kulturlandschaft – Renaturierung“ teil und erlebte unter Anleitung forschend die Natur und Landschaft des Steinhuder Meeres. Ausgang für die Untersuchungen des Kurses war die Frage: „Weshalb ist das Steinhuder Meer heute nur noch etwa halb so groß, wie vor 15.000 Jahren?“ Dabei diente die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer als Ausgangspunkt der Forschungen.

Inge Floors



Ergebnisse vom Sportfest der 5. Klassen

Die neuen Schülerinnen und Schüler unserer Schule trotzten dem Wetter und kämpften nach langem Fußmarsch zum Sportpark im leichtathletischen Vierkampf, im Schlagball, Völkerball und Fußball für ihre Klassen. Anfeuerungsrufe für die ei-

genen Klassen hallten durch den Sportpark, doch stets stand der Fair-Play-Gedanke im Vordergrund. Hier die Ergebnisse der Wettkämpfe:

Leichtathletischer Vierkampf	
1.	Klasse 5b und 5e
2.	-
3.	Klasse 5a und 5c
4.	-
5.	Klasse 5d

Völkerball	
1.	Klasse 5e
2.	Klasse 5a
3.	Klasse 5b
4.	Klasse 5c
5.	Klasse 5d

Schlagball	
1.	Klasse 5e
2.	Klasse 5d
3.	Klasse 5b
4.	Klasse 5a

Fußball	
1.	Klasse 5e
2.	Klasse 5c
3.	Klasse 5b
4.	Klasse 5d
5.	Klasse 5a

Marcel Ernst erfolgreich

Bronze bei der Internationalen Physikolympiade in Zagreb Bronze

Ladungsverteilungen auf metallischen Oberflächen, Biegeigenschaften von Folien – Aufgaben, die der 18-jährige Marcel Ernst auf der 41. Internationalen Physikolympiade in Zagreb / Kroatien lösen musste.



Marcel Ernst (2.v.l.) nach der Siegerehrung zusammen mit den weiteren Schülern und Betreuern der deutschen Nationalmannschaft.

Der angehende Abiturient des Sulinger Gymnasiums reiste nach Zagreb in Kroatien – jedoch nicht zum Urlaub am Strand, sondern zur 41. Internationalen Physikolympiade (IPhO). Zwar hatte Marcel bereits an diversen Wettbewerben teilgenommen, doch bisher weder in der Ferienzeit noch im Ausland. Zusammen mit vier weiteren deutschen Jugendlichen hatte sich der Schwafördener im April beim Bundesentscheid in Jülich für das „Nationalteam“ qualifizieren können. In Zagreb sei alles gut durchorganisiert gewesen. Die Gespräche mit seinen Teamkameraden haben Spaß gemacht“, da sie die gleichen Interessen hatten wie Marcel, zu dessen Hobbys neben der Physik das Diskutieren über verschiedenste Themen gehört. Sehr interessant seien des Weiteren die Unterhaltungen mit den „vielen unterschiedlichen Menschen aus vielen unterschiedli-

chen Kulturen“ gewesen. Für die rund 370 angereisten Jungphysiker aus 79 Ländern standen schließlich zwei fünfstündige Prüfungen auf dem Programm, eine davon theoretisch, eine praktisch. Zwei Themen des theoretischen Teils waren „Ladungsverteilungen auf metallischen Oberflächen“ und „Modellierung kernphysikalischer Prozesse“. Zu den praktischen Aufgaben zählten unter anderem sowohl die Untersuchung der Biegeigenschaften von Folien als auch die Kraftwirkung von Magneten aufeinander. 60 Korrektoren sowie die einzelnen Landesbetreuer prüften die Ergebnisse.

Die Resultate waren hervorragend. Jeder der deutschen Teilnehmer konnte eine Medaille mit nach Hause nehmen: Während Marcel Ernst Bronze erreichte, konnten die Deutschen weiterhin eine Silbermedaille sowie drei goldene ihr Eigen nennen. Das ist das beste deutsche Ergebnis seit Teilnahme an der „IPhO“. Damit landete das Team weltweit auf dem fünften Rang. Gesamtsieger wurde die Auswahl aus China.

Marcel verfehlte dabei jedoch denkbar knapp den Sprung auf Silber: Mit nur 0,05 Punkten scheiterte er an der nächsthöheren Hürde. Dies nimmt Marcel aber als zusätzlichen Antrieb für die Olympiade im nächsten Jahr, die in Bangkok, Thailand, stattfinden wird. „Ich hoffe, dass es klappt“, sagt Marcel nicht gänzlich ohne Druck.

„Insgesamt herrschte eine sehr gute Stimmung und ich werde mich gerne an diese zehn Tage zurückerinnern. Besonders der Kontakt mit Menschen aus aller Welt war einer der wichtigsten Erfahrungen von Marcel: „So hatte ich zum Beispiel viel Kontakt zum indischen und zum iranischen Team, und auch viel Spass mit den kroatischen Betreuern.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 20.08.2010

Gymnasiasten sammelten für Flutopfer

Sulinger Schüler verkaufen Kuchen / Hilfe für Pakistan

„Noch ein Wohltätigkeitsprojekt“ wollte die Schülervvertretung (SV) des Gymnasium Sulingen vor der Neuwahl machen, „bei dem die ‚SV‘ noch einmal im Schulalltag auftritt“, erklärte Alexander Könemann, Schülersprecher und Mitglied der „SV“. Vor etwa anderthalb Wochen kam den Schülerinnen und Schülern die Idee des Kuchenverkaufs für die Flutopfer in Pakistan. „Es ist zur Zeit das Land, das am dringendsten Hilfe braucht.“ Fast 20 unterschiedliche Backwaren wie Muffins, Kuchen und



Torten hatte die Schulgemeinschaft für den Verkauf gebacken. Der komplette Erlös soll über die Organisation „Plan International Deutschland“ zu den Flutopfern nach Pakistan transferiert werden. Mit dem Geld sollen unter anderem Nahrungsmittel, Trinkwasser und Bedarfsgegenstände wie Gesundheitskits zur Verfügung gestellt werden.

Es gab bereits nach den Erdbeben auf Haiti vor einigen Monaten eine Hilfsaktion der Schüler.

Da nur Spenden eingesammelt wurden, „kam das nicht so gut an“, meinte Celina Müller vom „Q2“-Jahrgang. „Da fehlte der Reiz. Wenn man Kuchen kauft, hat man ja auch noch etwas davon.“ Tatsächlich fand die Aktion dieses Mal eine positive Resonanz: „In den Pausen können wir kaum nachkommen“, berichtete Alexander Könemann über den großen Andrang. Doch nicht nur Schüler und Lehrer kommen an den Verkaufsstand: „Es kommen auch Leute, um Kuchen für Zuhause zum Kaffeetrinken zu kaufen“, stellte Celina Müller fest.

Bis zum Ende der Aktion hatten die Schüler geschätzt 300 Euro eingenommen.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 25.08.2010

Von der Erkundung zur Entscheidung

Landesweite Fortbildung zur Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufsorientierung angehender Abiturienten war das Thema einer eintägigen Lehrerfortbildung im Gymnasium Sulingen. Die Teilnehmer kamen aus einem weiten Umkreis zwischen Diepholz und Hildesheim.

„Die Landesschulbehörde hatte unsere Schule ausgewählt, weil wir ein besonders vielfältiges und innovatives Erkundungskonzept zur Berufs- und Studienwahl anbieten. Es ist auf großes Interesse gestoßen und hat ergiebige Diskussionen ausgelöst“, erläutert Studiendirektor Harald Focke, der die Tagung organisiert hatte. „Wir konnten unsere Konzepte zum Betriebspraktikum und zum Betriebserkundungstag ebenso vorstellen wie den Studieneignungstest und den Berufsbasar. Auch die Seminarfach-Kooperation mit Exxon konnten wir ausgiebig präsentieren.“

Außerdem gab es Informationen über aktuelle Entwicklungen an den Hochschulen, neue Angebote der Agentur für Arbeit sowie für Schüler mit Migrationshintergrund aus bildungsfernen Elternhäusern.

Alle Teilnehmer lobten die Organisation der Fortbildung sowie die technische Ausstattung des Gymnasiums Sulingen. „Das



internetfähige Smartboard und W-lan-Netbooks für jeden Teilnehmer trugen ebenso wie das ganztägige Verpflegungsangebot ihren Teil dazu bei, dass sich alle bei uns gut aufgehoben fühlten“, so Focke.

Schüler aus China zu Gast am Gymnasium

Empfang im Rathaus

Viele neue Eindrücke sammelten zu Schuljahresbeginn einige chinesische Gastschüler im Sulinger Land, wie hier anlässlich eines Empfangs im Rathaus zu sehen ist. Bürgermeister Harald Knoop nahm sich die Zeit, die Delegation aus China persönlich zu begrüßen. Im Rahmen eines Schulaustauschs zwischen der Bashu Middle School in Chongqing/(Südwest-) China und

dem Gymnasium Sulingen besuchten zwölf chinesische Gastschüler und ihre beiden Lehrkräfte die Sulestadt. Neben Teilnahmen am Unterricht des Gymnasiums stand auch ein umfangreiches kulturelles Programm im hiesigen Bereich sowie in der Hansestadt Bremen im Vordergrund.



Die Austauschschüler und ihre Gastgeber mit Marc Küpker, der seitens des Gymnasiums Sulingen diesen Austausch organisiert hatte, beim Empfang durch den Bürgermeister Harald Knoop

WPU-Kurs Gesellschaftswissenschaften: Erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung

Im Rahmen eines Wettbewerbs der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat der WPU-Kurs Gesellschaftswissenschaften/Sozialkompetenz der Jahrgangsstufe 8 unter der Leitung von Herrn Kotterba im letzten Schuljahr eine Wandzeitung zum Thema Vandalismus entwickelt. Begonnen wurde mit einer Internet-Recherche, um sich erst einmal grob zu informieren. Dann erarbeiteten die Teilnehmer des Kurses eine eigene Definition. Anschließend erstellten die Schüler einen Fragebogen, um sich die Meinung der Passanten zu Vandalismus anzuhören. Außerdem besichtigten sie verschiedene öffentliche Plätze in Sulingen (Hauptschule, Skateranlage, Lange Straße) und untersuchten sie auf Schäden. Danach wurden verschiedene Busunternehmen besucht, um sich über Vandalismus im Nahverkehr zu informieren. Zu guter Letzt erstellten die Schüler und Schülerinnen des Kurses aus den gefundenen Informationen ein Diagramm, um die Verhältnisse der Schäden zu verdeutlichen. Die er-

arbeiteten Ergebnisse wurden als Wettbewerbsbeitrag eingeschickt. Die Schüler zeigten viel Freude am Projekt und arbeiteten mit viel Engagement. Durch Losglück kam der Kurs nun zu einem Preisgeld in Höhe von 100 € und einem Schulplaner von der bpb für jeden Kursteilnehmer.

Jonas Bartels



Konzert und Landeskunde

Jorge Mantellero aus Chile trat vor 100 Spanisch lernenden Gymnasiasten auf



Jorge Mantellero zeigte die Liedtexte zum Mitlesen per Beamer.

Señor Jorge Mantellero wurde mit offenen Armen empfangen. Der chilenische Sänger gab ein Konzert vor 100 Spanisch lernenden Schülerinnen und Schülern des Sulinger Gymnasiums. Und er erzählte aus seinem Heimatland.

„Das ist lebendiger Unterricht“, sagte die Pädagogin Esther Kokert. Die Kombination von Konzert und Landeskunde gewähre den Schülern nicht nur einen fachlichen, sondern auch einen emotionalen Zugang. Señor Jorge Mantellero hatte la-

teinamerikanische Chansons, Pop-Songs, chilenische Volksmusik und Kirchenlieder in seinem Repertoire, zielgruppenorientiert warf er die Liedtexte per Beamer auf eine Großleinwand zum Mitlesen.

Der Gast aus dem Süden von Chile ist von Beruf Betriebswirt, die Musik nennt er seine „große Leidenschaft“. Zwei Wochen lang ist er in Deutschland zu Gast. In Verbindung mit dem Besuch einer Tagung des Deutschen Spanischlehrerverbands in Hannover gab er verschiedene Konzerte in Schulen der Region.

Den Auftritt in Sulingen hatte Roxana Mutz vermittelt: „Mantellero ist ein Freund meines Bruders“, erklärte die ehemalige Leiterin einer Spanisch-AG am Gymnasium. Seit zwei Jahren ist dort Spanisch reguläres Unterrichtsfach. Die Spanisch-Lehrerinnen Esther Kokert, Petra Heinrich, Nadja Fricke und Janet Hofmann und die Schüler der sechs Spanischklassen zeigten sich begeistert von dem Auftritt des weit gereisten Gastes: Er gestaltete einen kurzweiligen Spanisch-Unterricht und gab der Vorbereitung auf die Reifeprüfung eine besondere „Würze“: Chile ist Zentralabitur- Thema, Liedinterpretationen sind es auch.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 16.09.2010

„Panik macht sich bei uns nicht breit“

Schulabschluss 2011: Gymnasium entlässt doppelt so viele Abiturienten wie üblich

Während der Entlassungsfeier 2010 verabschiedete das Gymnasium exakt 112 Abiturienten in die Studien- und Ausbildungsgänge. Mit Ende des aktuellen Schuljahres werden es doppelt so viele sein – Folge des so genannten „Doppeljahrganges“. Die Verkürzung der Dauer der Schulzeit bis zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife auf zwölf Jahre führt dazu, dass im Abitur 2011 die Schülerinnen und Schüler des letzten Schuljahrgangs nach 13 und des ersten Schuljahrgangs nach zwölf Schuljahren zeitgleich sich den Prüfungen stellen. „Die Organisation der Abschlussfeier und die entsprechende Wahl der Lokalitäten sind sicherlich die kleineren Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben“, sagt Schulleiterin Ute Lüßmann. Landesweit schwärmen in Niedersachsen, aber genauso in Bayern, die doppelte Anzahl an Abiturienten wie üblich auf die Ausbildungs- und Studienmärkte.

Dennoch: „Panik ob fehlender Studien- oder Ausbildungsplätze macht sich nicht breit“, weiß Koordinator Stephan Timpke. Nach Prognosen des Niedersächsischen Kultusministeriums machen sich aktuell 25000 zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen auf die Suche nach einem Ausbildungsbeziehungswise Studienplatz. Bis Sommer 2011 will das Land 11200 zusätzliche Studienmöglichkeiten geschaffen haben. Timpke: „Berücksichtigt man, dass die zukünftigen Abiturienten sich bundesweit an den Hochschulen umsehen, wird das zu verkraften sein.“ Angespannter gestaltet sich nach Auffassung des Koordinators die Situation auf dem Ausbildungsplatzmarkt: „Die meisten Abiturienten, die eine Ausbildung dem Studium vorziehen, werden sich sicherlich zunächst regional auf die Su-

che machen.“ Die erwartete erhöhte Nachfrage könne auch Auswirkungen auf andere Schulformen haben; etwa auf die Abgänger der Realschule, die im Sommer 2011 bei der Ausbildungsplatzsuche einer vermeintlich größeren Konkurrenz gegenüber stehen.

Ute Lüßmann: „Wir legen ohnehin Wert auf eine ausführliche Studien- und Berufsorientierung, haben diese für den Doppeljahrgang noch einmal intensiviert.“ Die Schulleiterin verweist unter anderem auf die Phase der Betriebspraktika, die beide Jahrgänge bereits gemeinsam absolviert hatten. „Spätestens seitdem wissen auch die Ausbildungsbetriebe, was im Sommer 2011 auf sie zukommt.“ Den zukünftigen Schulabgängern scheint die Situation klar zu sein. Stephan Timpke: „Wir haben selten so viele Beurlaubungen wegen Ausbildungsplatzsuche ausgesprochen, wie zurzeit.“ Denjenigen, die freiwillig eine „Ehrenrunde“ einplanen, und im Entlassungsjahr 2012 gegebenenfalls auf einen entspannteren Ausbildungsplatzmarkt hoffen, rät Timpke zum Umdenken. „In zwei Jahren erwartet Nordrhein-Westfalen den Doppeljahrgang – und das wird sich auch in Niedersachsen bemerkbar machen.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 02.09.2010

Kunst im öffentlichen Raum

Aus der Praxis für die Praxis: Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtunterrichtes „Kunst“ des Gymnasiums Sulingen verlegten das Klassenzimmer in die Innenstadt. „Kunst im öffentlichen Raum“, hieß das Unterrichtsthema. Die Schülerinnen und Schüler skizzierten die Objekte, um die Ergebnisse dann im Unterricht vorzulegen. Ein „Objekt der Begierde“ war der Leserbrunnen in der Lindenstraße, den der Zeitungsverleger Erich Plenge zu Ehren seines Vaters Dietrich gestiftet hatte. Erich Plenge wäre im September 100 Jahre alt geworden.



Regelungen für den Unterrichtsausfall aufgrund extremer Witterungsverhältnisse

Die bevorstehenden Wintermonate sind für den Landkreis wieder Veranlassung, auf die Regelungen für Unterrichtsausfall bei extremen Witterungsverhältnissen hinzuweisen: Meldungen über Unterrichtsausfälle vor Unterrichtsbeginn ergehen ausschließlich über den Rundfunk. An Tagen mit schlechten Witterungsverhältnissen sollten deshalb die Verkehrsdurchsagen in erster Linie des Norddeutschen Rundfunks oder Radio Bremens verfolgt werden. Dies trägt auch dazu bei,

dass die Telefonanschlüsse des Landkreises oder der Schule nicht unnötig blockiert werden.

Darüber hinaus können Eltern, die eine unzumutbare Gefährdung auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, ihre Kinder auch dann für einen Tag zu Hause behalten, wenn kein genereller Unterrichtsausfall angeordnet ist.

Herausgeber:

Gymnasium Sulingen,
Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann

Impressum:

Redaktion:

Studiendirektor Stephan Timpke

Satz und Druck:

Druckerei Heldt, Sulingen
Auflage: 1.100 Stück